



Ja, wir trauen uns

Die Feier der kirchlichen Trauung

Elemente & Symbolhandlungen

Gestalten Sie Ihre Hochzeit mit. Nutzen Sie die Möglichkeit bei der Liedauswahl, den Texten oder auch der Begrüßung das Fest zu „Ihrem“ zu machen. Begrüßen Sie die Mitfeiernden zum Beginn des Gottesdienstes und bitten Sie ihre Gäste und alle Mitfeiernde für Sie zu beten und Sie in Ihrem Leben zu begleiten. Wählen Sie Texte, die Sie ansprechen. Im Heft geben wir einige Möglichkeiten an. Sie können z.B. Fürbitten und Kyrie-Rufe auch selbst formulieren. Binden Sie Ihre Freunde und Familienangehörige mit ein.

Sie können Ihre Trauung im Rahmen eines Wortgottesdienstes oder einer Eucharistiefeier feiern. Beide Formen lassen sich feierlich gestalten. Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Traupriester (Diakon), welche Form für Sie am besten in Frage kommt und klären sie die Gestaltung der Feier (Lieder ,Gebete, Lesung) mit ihm ab. Nachfolgend werden Gebete und liturgische Texte vorgestellt, die zum Teil dem Rituale „Die Feier der Trauung“ entnommen sind. An manchen Stellen werden mehrere Möglichkeiten zur Auswahl genannt.



Ablauf der Trauung

... in einer Eucharistiefeier ... in einer Wortgottesfeier

ERÖFFNUNG

- › Empfang des Brautpaares (vor der Kirche)
- › Einzug (mit Musik)
- › Eingangslied
- › Begrüßung / Einführung
- › Kyrie (Gloria)
- › Tagesgebet

WORTGOTTESDIENST

- › Lesung und Antwortgesang
- › Evangelium
- › Predigt

TRAUUNG

- › Fragen an die Brautleute
- › Segnung der Ringe
- › Vermählung
- › Bestätigung der Vermählung
- › Feierlicher Trauungssegen
- › Fürbitten

EUCHARISTIEFEIER

- › Gabenbereitung
- › Eucharistisches Hochgebet
- › Vaterunser
- › Friedensgruß
- › Kommunion
- › Danklied
- › Schlussgebet

ABSCHLUSS

- › Segen
- › Auszug aus der Kirche (mit Musik)

ERÖFFNUNG

- › Empfang des Brautpaares (vor der Kirche)
- › Einzug (mit Musik)
- › Eingangslied
- › Begrüßung / Einführung
- › Kyrie (Gloria)
- › Gebet

WORTGOTTESDIENST

- › Lesung und Antwortgesang
- › Evangelium
- › Predigt

TRAUUNG

- › Fragen an die Brautleute
- › Segnung der Ringe
- › Vermählung
- › Bestätigung der Vermählung
- › Feierlicher Trauungssegen
- › Fürbitten
- › Vaterunser
- › Schlussgebet
- › Danklied

ABSCHLUSS

- › Segen
- › Auszug aus der Kirche (mit Musik)



Feier der Trauung

Befragung nach der Bereitschaft zur Christlichen Ehe

Nach der Ansprache wird die Trauung gefeiert. Die Trauzeugen können zum Brautpaar hinzutreten. Der Priester (Diakon) wendet sich mit diesen oder ähnlichen Worten an das Brautpaar:

Priester (Diakon): Liebes Brautpaar! Sie sind in dieser entscheidenden Stunde Ihres Lebens nicht allein. Sie sind umgeben von Menschen, die Ihnen nahe stehen. Sie dürfen die Gewissheit haben, dass Sie mit dieser (unserer) Gemeinde und mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche verbunden sind. Zugleich sollen Sie wissen: Gott ist bei Ihnen. Er ist der Gott Ihres Lebens und ihrer Liebe. Er heiligt Ihre Liebe und vereint Sie zu einem untrennbaren Lebensbund. Ich bitte Sie zuvor, öffentlich zu bekunden, dass Sie zu dieser christlichen Ehe entschlossen sind.

Der Priester (Diakon) fragt zuerst den Bräutigam, dann die Braut:

Freiwilligkeit ist die Voraussetzung für eine christliche Ehe

Priester (Diakon): N., ich frage Sie: Sind Sie hierhergekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut N./Bräutigam N. den Bund der Ehe zu schließen?

Bräutigam/Braut: Ja

Wie zeigt sich Achtsamkeit und Treue in meinem Alltag?

Priester (Diakon): Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens?

Bräutigam: Ja



Ehe zielt immer auf Weitergabe des Lebens. In erster Linie auf Kinder. Was ist, wenn uns Kinder vorenthalten sind? Wo und wie werden wir zu „Lebensspender“ über die eigenen Kinder hinaus?

Priester (Diakon): Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen (euch) schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen?

Braut und Bräutigam: Ja

Christliche Ehe ist keine Privatangelegenheit. Christliches Beziehungsverständnis wirkt in die Gesellschaft.

Priester (Diakon): Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen?

Braut und Bräutigam: Ja

Segnung der Ringe

Die Ringe sind Symbol für die Liebe und die Treue, die sich das Brautpaar verspricht. Vor der Eheschließung werden die Eheringe gesegnet. Der Priester wendet sich an das Brautpaar mit diesen oder ähnlichen Worten.

Priester (Diakon): Bevor Sie den Bund der Ehe schließen (schließt), werden die Ringe gesegnet, die Sie (Ihr) einander anstecken werden (werdet).

Der Priester (Diakon) segnet die Ringe indem er darüber ein Segensgebet spricht.

Priester (Diakon): Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne + diese Ringe, segne diese Brautleute die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden.

Lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

Vermählung

4

Der Priester (Diakon) fordert das Brautpaar auf, ihren Ehemillen zu erklären:

Priester (Diakon): So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Braut und Bräutigam wenden sich einander zu. Der Bräutigam spricht:

**N., vor Gottes Angesicht
nehme ich dich an als meine Frau.
Ich verspreche dir die Treue
in guten und bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit,
bis der Tod uns scheidet.
Ich will dich lieben,
achten und ehren
alle Tage meines Lebens.**

Der Bräutigam steckt der Braut den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen der Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Ja, wir trauen uns

Danach nimmt die Braut den Ring des Bräutigams und spricht:

**N., vor Gottes Angesicht
nehme ich dich an als meinen Mann.
Ich verspreche dir die Treue
in guten und bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit,
bis der Tod uns scheidet.
Ich will dich lieben,
achten und ehren
alle Tage meines Lebens.**

Die Braut steckt dem Bräutigam den Ring an und spricht:

Trag diesen Ring als Zeichen der Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Vermählung

Der Priester (Diakon) wendet sich an die Brautleute und spricht zu ihnen:

Priester (Diakon): Reichen Sie nun einander die rechte Hand. Gott, der Herr, hat Sie als Mann und Frau verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.

Der Priester (Diakon) legt die Stola um die ineinandergelegten Hände der Brautleute. Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

Priester (Diakon): Im Namen Gottes und seiner Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.

Der Priester (Diakon) wendet sich an die Trauzeugen und an die übrigen Versammelten und spricht:

Priester (Diakon): Sie aber (N. und N. [Die Trauzeugen]) und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes.
"Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen."

Feierlicher Traungssegen

Der Priester (Diakon) spricht über die Brautleute den Feierlichen Traungssegen. Er kann sie auffordern, sich dazu niederzuknien. Für das Segensgebet stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl. (Hier ist Form A aus dem Rituale genannt.)

Priester (Diakon): *Lasset uns beten, Brüder und Schwestern, zu Gott, unserm Vater, dass er N. und N. (Braut und Bräutigam) mit der Fülle seines Segens beschenke.*

Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer, denn im Anfang hast du alles ins Dasein gerufen. Den Menschen hast du erschaffen als Mann und Frau und ihre Gemeinschaft gesegnet. Einander sollen sie Partner sein und ihren Kindern Vater und Mutter. Wir preisen dich, Gott, unser Herr, denn du hast dir ein Volk erwählt und bist ihm in Treue verbunden; du hast die Ehe zum Abbild deines Bundes erhoben. Dein Volk hat die Treue gebrochen, doch du hast es nicht verstoßen. Den Bund hast du in Jesus Christus erneuert und in seiner Hingabe am Kreuz für immer besiegelt. Die Gemeinschaft von Mann und Frau hast du so zu einer neuen Würde erhoben und die Ehe als Bund der Liebe und als Quelle des Lebens vollendet. Wo Mann und Frau in Liebe zueinander stehen und füreinander sorgen, einander ertragen und verzeihen, wird deine Treue zu uns sichtbar.



Der Priester (Diakon) streckt seine Arme über die Brautleute aus:

Priester (Diakon): So bitten wir dich, menschenfreundlicher Gott, schau gütig auf N. und N., die vor dir knien (stehen) und deinen Segen erhoffen. Dein Heiliger Geist schenke ihnen Einheit und heilige den Bund ihres Lebens. Er bewahre ihre Liebe in aller Bedrohung: Er lasse sie wachsen und reifen und einander fördern in allem Guten. Hilf ihnen, eine christliche Ehe zu führen und Verantwortung in der Welt zu übernehmen; verleihe ihnen Offenheit für andere Menschen und die Bereitschaft, fremde Not zu lindern. Schenke ihnen das Glück, Vater und Mutter zu werden, und hilf ihnen, ihre Kinder christlich zu erziehen. Gewähre ihnen Gesundheit und Lebensfreude bis ins hohe Alter, schenke ihnen Kraft und Zuversicht in Not und in Krankheit. Am Ende ihres Lebens führe sie in die Gemeinschaft der Heiligen, zu dem Fest ohne Ende, das du denen bereitest, die dich lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen



Symbole in der Trauung

Die Trauung ist voller Symbole und zeichenhafter Sprache. Sie die bestimmte Vorgänge für uns lebhaftig machen.

Festliche Kleidung:



In allen Kulturen gehört besondere Kleidung zu einem Fest wie der Hochzeit einfach dazu. Seit der Zeit der Urchristen markiert die Farbe Weiß – bei Taufe, Erstkommunion, Hochzeit, Klostereintritt und Tod – den Beginn von etwas Neuem. Sie symbolisiert, dass Gott den Menschen nahe ist. Der schwarze Anzug des Bräutigams drückt Festlichkeit und Erhabenheit aus.

Brautstrauß:



Die Blumen des Brautstraußes stehen für Leben, Liebe und gute Wünsche. Im Mittelalter schrieb man Rosmarin die Kraft zu, böse Geister zu bannen, weshalb die Braut einen Rosmarinkranz trug. Später löste die südländische Myrte ihn in dieser Bedeutung ab.

Hochzeitskerze:



Christus ist das Licht der Welt. Daran anknüpfend steht in jeder katholischen Kirche die Osterkerze, die an Christi Liebe und die Frohe Botschaft erinnert. An ihr werden die Taufkerze und die Kommunionkerze sowie die Hochzeitskerze entzündet. Seit dem Mittelalter gehört die Kerze als Symbol der Liebe, die hell und warm macht, zur Trauungsfeier und

sagt dem Brautpaar Gottes Begleitung auf seinem Ehweg zu.

Ringe:



Ursprünglich war die Überreichung der Ringe das wichtigste Zeichen der Verlobungsfeier und besiegelte den Ehevertrag. Mit Papst Nikolaus (um 800) wurde der Ehering zum Sinnbild der Treue, der Beständigkeit und der ehelichen Bindung. So wie der Ring keinen Anfang und kein Ende hat, so sollen die Beziehung des Paares und der Bund Gottes mit den Menschen ewig währen.

Weihwasser:



Die Besprengung der Ringe mit Weihwasser erinnert an die Taufe, den Bund Gottes mit den Menschen. Das Weihwasser ist ein Zeichen für Leben. Da im Orient Wasser eine seltene und kostbare Gabe ist, spielte das Untertauchen in das "Wasser des Lebens" bei der Taufe für die frühen Christen eine große Rolle. Handreichung/Handauflegung: Das Reichen der rechten Hand besiegelt seit der Antike einen rechtsgültigen Vertrag. In der Trauung bekräftigt die Handreichung den Bund, den Braut und Bräutigam miteinander schließen. Zur Bestätigung legt der Priester oder Diakon

die Stola um die Hände der Brautleute und bekundet: „Vor Gott und der anwesenden Gemeinde schließt ihr euren Bund. Gott sagt euch seinen Segen zu.“

Kreuzzeichen:



Im Zeichen des Kreuzes werden wir gesegnet (Taufe, Firmung, Sakrament der Versöhnung, Krankensalbung). Das Kreuz ist für den Christen ein Zeichen der Erlösung. Der senkrechte Balken steht für die Beziehung Gottes zu den Menschen. Der Querbalken weist auf die Verbundenheit der Menschen untereinander hin. Beides gehört auch zu einer Ehe.

Brot und Wein:



Als Jesus beim jüdischen Passahmahl mit seinen Jüngern feierte, setzte er Brot und Wein als Zeichen seiner Gegenwart ein. So wie Brot aus vielen Körnern und Wein aus vielen Trauben gewonnen wird, so sollen wir Menschen zu einer tragfähigen Gemeinschaft verbunden werden (Erstkommunion). In der Trauliturgie mit Eucharistiefeyer soll die nun in Christus begonnene Gemeinschaft des Paares unterstrichen werden, indem das Brautpaar gemeinsam aus einem Kelch trinkt und von einer Hostie kommuniziert. Festessen und Hochzeitsmähler wurden im Neuen Testament oft mit dem Reich Gottes verglichen. So ist auch ein Festessen im Anschluss an die Trauung von besonderer Bedeutung.

Friedensgruß:



Der Friedensgruß ist ein Geschenk des Auferstandenen an seine Jünger. „Der Friede sei mit euch“, mit diesen Worten grüßen wir

einander in jeder Eucharistiefeyer, in der uns der Friede Gottes zugesagt wird. So ist der Friedensgruß, bei dem die Brautleute sich (und vielleicht auch den Gästen) die Hände reichen, ein Zeichen dieses Friedens mit Christus und untereinander.

Segen - "Benedicere" - Wohlwollen zusagen



Beim Segensgebet über die Neuvermählten wird die Kraft Gottes auf die Brautleute herabgerufen. Sie wissen, dass sie ihr Leben nicht alleine bewältigen müssen, sondern dass Gott sie auf ihrem Ehweg begleitet.



Die Feier der Trauung

Texte und Gebete

Begrüßung durch das Brautpaar

Liebe Eltern und Geschwister, Verwandte und Freunde!

Wir freuen uns, dass ihr gekommen seid und unsere Hochzeit mitfeiert. Ihr habt uns auf unterschiedliche Weise in unserem Leben begleitet. Wenn wir heute JA zueinander sagen, dann können wir das auch im Wissen und im Vertrauen darauf wagen, dass wir weiterhin begleitet werden. Von Gott und von euch.

Wir bitten euch, dass ihr jetzt im Gottesdienst mitfeiert, mitbetet und mitsingt und uns in dieser Stunde den Rücken stärkt. Denn genährt von unserer gemeinsamen Geschichte, trauen wir uns, den Weg auch weiterhin zu gehen. In Freud und Leid in all dem, was uns die Zukunft bringen mag.

Nach der liturgischen Eröffnung des Gottesdienstes durch den Priester (Diakon) ist es angebracht, wenn das Brautpaar selbst die Gelegenheit wahrnimmt, die Mitfeiernden persönlich zu begrüßen.

Oder:

Liebe Gäste, liebe Familie, Freunde und Freundinnen, Verwandte und Bekannte. Schön, dass ihr da seid! Wir freuen uns sehr, dass ihr gekommen seid, um mit uns dieses Fest zu feiern. Dieser Gottesdienst ist uns wichtig. Wir möchten in diesem Gottesdienst miteinander beten, singen, feiern ... Wir freuen uns, wenn ihr euch angesprochen fühlt und mitfeiert. Dann kommt etwas was uns ganz wesentlich ist zum Ausdruck, die Gemeinschaft. Dann können wir spüren, dass wir zusammengehören.

So beten wir: Gott, Du Gott der Liebe. Wir haben uns auf diesen Tag, auf diesen Gottesdienst hin vorbereitet. Wir möchten diesen Schritt feiern, der schon lange begonnen hat, der aber noch lange weitergehen wird.

Wir danken Dir, Gott, dass Du bei uns bist, in der Gemeinschaft von all den Menschen, die uns gern haben. Wir bitten dich, schenke uns deinen Geist, sei du in unserer Mitte und mit uns. Amen

Oder:

Liebe Gäste, liebe Familien, Verwandte und Freunde!

Wir freuen uns, dass ihr gekommen seid, um mit uns zu feiern. Für uns ist es ein besonderer Tag, denn wir wollen unsere Liebe feiern und unsere Beziehung unter Gottes Schutz stellen. Wir sagen ja zueinander, wie schon oft. Heute in besonderer Weise. Im Vertrauen auf Gott und in Liebe zueinander besiegeln wir heute unser Ja und bitten um Gottes Segen für unseren weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Kyrierufe

Manchmal scheint uns der Boden unter den Füßen zu schwinden. Wir spüren wenig von dem Urvertrauen, dass wir einander tragen können und Gott unser tragender Grund ist.

Herr, erbarme dich.

Manchmal gibt es Tage, wo Durststrecken sich breit machen und wir fühlen uns leer und einsam.

Christus, erbarme dich.

Manchmal tun wir uns schwer, dem Anderen ein Stück Heimat zu sein, weil wir selber zu wenig Halt haben.

Herr, erbarme dich.

Oder:

Wir versprechen uns gegenseitig, einander zu lieben und unser Leben miteinander zu teilen. Das Leben miteinander zu teilen braucht Zeit. Doch diese notwendige Zeit füreinander wird im Trubel des Alltags oft zu knapp.

Herr, erbarme dich.

Wir versprechen uns gegenseitig, einander anzunehmen, so wie wir sind. Trotzdem sind es gerade diese liebenswerten Eigenheiten des Partners, die wir im Streit kritisieren und ihm vorwerfen.

Christus, erbarme dich.

Wir versprechen uns gegenseitig, auch dann füreinander da zu sein, wenn Krisen unseren Weg begleiten. Im Streit den anderen achten und trotz der Krise gemeinsame Lösungen suchen; damit, so denken wir oft, soll der andere anfangen.

Herr, erbarme dich.

In einer Beziehung geht nicht immer alles glatt. Kränkungen und Verletzungen sind unvermeidbar. Dies fordert unsere Fähigkeit und Offenheit zum Verzeihen heraus. Im Schuldbekenntnis bitten wir um die Kraft zur Versöhnung und erinnern uns an das Erbarmen des Herrn.

*Die Liebe vertraut, lässt Freiheit,
verzichtet darauf,
alles zu kontrollieren.*

.....
Papst Franziskus (AL 115)



Oder:

Herr Jesus Christus, du liebst bedingungslos.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, dein Vertrauen in uns ist grenzenlos.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, in dir sind wir geborgen.

Herr, erbarme dich.

Oder:

Herr Jesus Christus, du bist vom Vater gesandt, uns Heil und Erlösung zu bringen.

Herr, erbarme dich.

Du bist gekommen, uns untereinander zu Brüdern und Schwestern zu machen.

Christus, erbarme dich.

Du bist zum Vater heimgekehrt, um das himmlische Hochzeitsmahl zu bereiten.

Herr, erbarme dich.

Oder:

Herr, manchmal hinterlassen wir Spuren, die den Partner/die Partnerin verletzen und sie traurig machen. Doch bei dir lernen wir Respekt und Achtsamkeit.

Herr, erbarme dich.

Herr, manchmal überhören wir die Bitten und Wünsche des Partners/der Partnerin. Wir folgen nur unsere eigenen Interessen. Doch bei dir lernen wir Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft.

Christus, erbarme dich.

Herr, manchmal tun wir Dinge in aller Heimlichkeit. Wir hoffen, dabei nicht entdeckt zu werden. Doch bei dir lernen wir Vertrauen und Ehrlichkeit.

Herr, erbarme dich.

*Um sich für eine wirkliche
Begegnung mit dem anderen zu
bereiten, muss man mit einem
liebenswürdigen Blick auf ihn
schauen.*

.....
Papst Franziskus (AL 100)

Fürbitten

Vorschlag

- › Für N. und N., daß Gott ihnen füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort und die helfende Hand schenke, laßt uns den Herrn bitten.
- › Braut: Für unsere Eltern und Geschwister, für unsere Freunde und Verwandten und für alle, denen wir zu danken haben.
- › Bräutigam: Für alle, die uns durch ihr Kommen oder durch ihre Glückwünsche Freude bereitet haben.
- › Brautpaar: Für unsere Eltern und alle, die den Glauben an deine Liebe in uns gepflanzt haben: Lass sie weiterhin unseren Weg mit ihrer Zuneigung und Hilfsbereitschaft begleiten.
- › Für alle Eheleute laßt uns bitten. Für die jungen Menschen in unseren Familien. Für die Einsamen, Alten und Kranken.
- › Für jene Eheleute, die sich fremd geworden sind und mit Enttäuschung ringen. Lass sie geduldig einander suchen und sich neu finden.
- › Laßt uns bitten, für die Menschen, die an diesem wichtigen Tag gerne bei uns gewesen wären, aber die uns schon vorangegangen sind. Dankbar gedenken wir ihrer in Erinnerung an all das Gute, das sie zurückgelassen haben.

Die Fürbitten im Gottesdienst weiten den Blick der gemeinsam Feiernden über sich selbst hinaus und empfehlen Gott ihre persönlichen Anliegen und Hoffnungen. Die Fürbitten, in denen mit- und füreinander gebetet wird, können von verschiedenen Mitfeiernden gesprochen werden.

Vorschlag

- › Für N. und N., die füreinander den Blick der Liebe entdeckt haben. Lass sie ihre Liebe zueinander niemals als Selbstverständlichkeit hinnehmen, sondern als Geschenk und Herausforderung.
- › Für unsere Eltern, Geschwister, Verwandten und Freunde, die durch ihre Hilfe und Begleitung Hoffnung und Freude wachsen ließen. Vergelte ihnen, was sie uns an Gutem erwiesen haben.
- › Für alle Liebenden, die vor den Scherben ihrer Beziehung stehen. Lass sie nicht verbittern, sondern aufs Neue sich für die Gemeinschaft öffnen und an die Liebe glauben.
- › Für alle, die voll Dank auf viele Jahre gemeinsamer Liebe in guten und schlechten Tagen zurückblicken dürfen. Schenke ihnen noch viele gemeinsame Jahre, damit ihr Miteinander für uns ein Segen sei.
- › Für alle, die den heutigen Tag nicht mehr sichtbar in unserer Mitte miterleben können, die uns aber jetzt ganz nahe sind. Nimm sie in deine barmherzigen Arme und schenke ihnen das ewige Leben.



Vorschlag

- › Für N. und N., die sich eben durch das „Ja“ vor Gott und dieser Gemeinschaft einander anvertraut haben: Mögen sie in der Treue feststehen, in der Liebe füreinander da sein, miteinander Freude und Glück erfahren.
- › Für alle, die ihren Lebensweg bisher begleitet haben: für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben, für die Familie, in denen sie aufwuchsen, und für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind: Lass sie weiterhin den Weg der beiden mit dem Rückenwind der Sympathie und der Hilfsbereitschaft begleiten.
- › Für die Kinder, die wir dieser Ehe wünschen: Mögen sie in einer glücklichen Umgebung aufwachsen und ihren Eltern Freude und Erfüllung schenken.
- › Für die verschiedenen Generationen, die sich hier versammelt haben - Kinder, Eltern und Großeltern: Lass sie offen füreinander sein und die Eigenheiten eines jeden Lebensalters als Chance und Ergänzung verstehen.
- › Für die verstorbenen Angehörigen beider Familien: Schenke ihnen jetzt immer währenden Frieden und ein ewiges Zuhause

Vorschlag

Lasset uns beten zu Gott, unserem Vater – zu Gott, der die Liebe ist:

- › Für diese Eheleute, dass sie glücklich werden in ihrer Ehe, dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und miteinander die Last des Lebens tragen.
- › Für alle, die diese beiden Menschen bis zum heutigen Tag geleitet haben, dass Gott ihnen alle Mühe und Sorge reichlich belohne.
- › Für alle Eheleute, die es schwer miteinander haben, dass sie nicht aufhören, einander zu suchen, einander zu verzeihen und trotz aller Enttäuschung füreinander da zu sein.
- › Für die jungen Leute, die sich auf die Ehe vorbereiten, dass sie sich offen halten für das Glück, das Gott ihnen durch die eheliche Liebe schenken möchte.
- › Herr, unser Gott, es ist dein Werk, ein Werk, das dich verherrlicht, wenn es in dieser Welt Liebe gibt und wenn Menschen in Liebe zueinander finden.

Vorschlag

- › Für N. und N., die sich heute durch das „Ja“ vor Gott und dieser Gemeinschaft einander anvertraut haben: Lass sie in Liebe füreinander da sein und gemeinsam Freude und Glück erfahren. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**
- › Für N. und N., die füreinander den Blick der Liebe entdeckt haben: Lass sie gemeinsam in dieselbe Richtung schauen und ihre Liebe stets als Geschenk und nicht als Selbstverständlichkeit empfinden, damit sie gemeinsam in Liebe zueinander wachsen. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**
- › Bewahre N. und N., ihre gegenseitige Verantwortung und ihr Vertrauen, damit sie auch in schwierigen Situationen den Blick der Liebe füreinander nicht verlieren, ein offenes Ohr füreinander haben und das rechte Wort finden. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**
- › Beschütze die Eltern und die Familien der Brautleute und alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind. Vergilt du ihnen all das Gute und lass sie erfahren, wie groß deine Liebe zu den Menschen ist. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**
- › Wir bitten für die Kinder, die wir dieser Ehe wünschen: Mögen sie in einer glücklichen Umgebung aufwachsen und ihre Fähigkeiten und guten Anlagen entfalten können. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**
- › Wir bitten für alle hier anwesenden Paare, die voll Dankbarkeit auf die Jahre zurückschauen, in denen sie ihre Liebe in Freud und Leid miteinander geteilt haben: Lass sie ihren Weg noch lange gemeinsam gehen und ein Segen füreinander sein. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**
- › Wir bitten für all jene, an die wir heute besonders denken, die diesen Tag gerne erlebt hätten, aber von Gott heimgerufen wurden: Schenke ihnen Heimat bei dir und lass das Gute ihres Lebens in uns weiterwirken. Gott, Quelle aller Liebe: **Wir bitten dich erhöre uns.**

*Der Wunsch eine Familie
zu gründen, ist der Entschluss,
ein Teil von Gottes Traum zu sein.*

.....
Papst Franziskus (AL 321)



Lesungstexte aus dem Alten Testament

Aus dem Buch Genesis

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist

Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist. Gott, der Herr, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte sein Name sein. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden Fleisch.

Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden; / denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden Fleisch. 25 Beide, der Mensch und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander. Gen 2, 18-24

Aus dem Buch Rut

Wohin du gehst, dahin gehe auch ich

Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein. Der Herr soll mir dies und das antun - nur der Tod wird mich von dir scheiden. Als sie sah, dass Rut darauf bestand, mit ihr zu gehen, redete sie nicht länger auf sie ein. So zogen sie miteinander bis Betlehem. Als sie in Betlehem ankamen, geriet die ganze Stadt ihretwegen in Bewegung. Die Frauen sagten: Ist das nicht Noomi? Rut 1, 16-19

Aus dem Buch Tobit

Befehl, dass wir beide Erbarmen finden und gemeinsam alt werden

Die Eltern waren hinausgegangen und hatten die Tür der Kammer geschlossen. Da erhob sich Tobias vom Lager und sagte zu Sara: Schwester, steh auf, lass uns beten und unseren Herrn bitten, er möge Erbarmen und Rettung über uns walten lassen! Da stand sie auf und beide begannen zu beten und zu flehen, dass ihnen Rettung gewährt werde. Er begann: Gepriesen bist du, Gott unserer Väter, und gepriesen

ist dein Name durch alle Zeiten des Menschengeschlechts. Der Himmel und deine ganze Schöpfung sollen dich preisen in alle Ewigkeiten! Du hast Adam geschaffen und schufst ihm eine Hilfe zur Stütze, Eva, seine Frau. Aus beiden stammt das Menschengeschlecht. Du sprachst: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, schaffen wir ihm eine Hilfe, ihm gleich! Und jetzt nehme ich diese meine Schwester nicht in Unzucht zur Frau, sondern in wahrer Liebe. Befehl, dass wir beide Erbarmen finden und gemeinsam alt werden! Und sie sprachen miteinander: Amen, amen. Dann legten sie sich schlafen zur Nacht. Raguël jedoch stand auf und rief die Knechte zu sich und sie gingen und hoben ein Grab aus. Tob 8, 4-9

Aus dem Buch Kohelet

Zwei sind besser als einer allein

Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet. Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; / einer allein - wie soll er warm werden? Und wenn jemand einen Einzelnen auch überwältigt, / zwei sind ihm gewachsen und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell. Koh 4, 9-12

Aus dem Hohenlied

Mein Geliebter ist mein, ich bin sein

Horch! Mein Geliebter! / Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, / hüpf über die Hügel.

Der Gazelle gleicht mein Geliebter, / dem jungen Hirsch.

Sieh da, / er steht hinter unserer Mauer, er blickt durch die Fenster, / späht durch die Gitter.

Mein Geliebter hebt an und spricht zu mir: / Steh auf, meine Freundin, / meine Schöne, so komm doch!

**Mein Geliebter ist mein
/ ich bin sein; Leg mich
wie ein Siegel auf dein
Herz, / wie ein Siegel
auf deinen Arm, denn
stark wie der Tod ist
die Liebe**

Meine Taube in den Felsklüften, / im Versteck der Klippe, dein Gesicht lass mich sehen, / deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, / lieblich dein Gesicht. Mein Geliebter ist mein / ich bin sein; Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, / wie ein Siegel auf deinen Arm, denn stark wie der Tod ist die Liebe, / die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt! Ihre Glut sind Feuergluten, / gewaltige Flammen. Mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen, / auch Ströme schwemmen sie nicht hinweg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, / nur verachten würde man ihn. Hld 2, 8-10.14.16a;8,6-7a



Aus dem Buch Jesaja

Ich habe dich beim Namen gerufen

Jetzt aber - so spricht der Herr, / der dich erschaffen hat, Jakob, / und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, / ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, / wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, / keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, / ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Jes 43, 1-3a

Lesungstexte aus dem Neuen Testament

Aus dem Brief an die Römer

Wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben

Niemandem bleibt etwas schuldig, außer der gegenseitigen Liebe!

Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du

sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! Und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. Röm 13, 8-10

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.

Paulusbrief an die Römer

Übertrefft euch in gegenseitiger Achtung

Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes;

strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Röm 12, 9-17

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!

Die Liebe ist langmütig,
/ die Liebe ist gütig. /
Sie ereifert sich nicht,
/ sie prahlt nicht, / sie
bläht sich nicht auf.

Paulusbrief an die Korinther

Die Liebe hört niemals auf

Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! Dazu zeige ich euch einen überraschenden Weg: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn

ich prophetisch reden könnte / und alle Geheimnisse wüsste / und alle Erkenntnis hätte; / wenn ich alle Glaubenskraft besäße / und Berge damit versetzen könnte, / hätte aber die Liebe nicht, / wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte / und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, / hätte aber die Liebe nicht, / nützte es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit.

Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. 1 Kor 12,31 - 13, 1-8

Paulusbrief an die Philipper

Eure Güte werde allen Menschen bekannt

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren. Im Übrigen, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht,

was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein. Phil 4, 4-9

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Aus dem ersten Johannesbrief

Wir wollen einander lieben

Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott je geschaut;

wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. 1 Joh 4, 7-12

Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.



Evangelien Texte

Evangelium nach Matthäus

Die Seligpreisungen

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; / denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; /
denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; / denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt. Mt 5, 1-12

Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.

Evangelium nach Matthäus

Salz der Erde und Licht der Welt

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen. Mt 5, 13-16

Evangelium nach Matthäus

Sorgt euch nicht um euer Leben

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.

ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten

nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn nach all dem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben. Mt 6, 25-33

Evangelium nach Matthäus

Verklärung Jesu

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elija und redeten mit Jesus. Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören. Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht! Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen

Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist! Mt 17, 1-9

Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Evangelium nach Matthäus

Was aber Gott verbunden hat

Da kamen Pharisäer zu ihm, um ihn zu versuchen, und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen? Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang männlich und weiblich erschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. Mt 19, 3-6



Das Evangelium nach Markus

Sturm auf dem See

Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen? Mk 4, 35-40

Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Evangelium nach Johannes

Hochzeit zu Kana

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn. Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit. Joh 2, 1-12

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Evangelium nach Johannes

Der Weinstock und die Reben

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch

Wer in mir bleibt und
in wem ich bleibe, der
bringt reiche Frucht;

gesagt habe. Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet. Joh 15, 1-8

Evangelium nach Johannes

Liebt einander, wie ich euch geliebt habe

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt. Joh 15, 9-17

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!

© Katholisches Bibelwerk Stuttgart

*Familie heute: eine herausfordernde
Collage aus vielen unterschiedlichen
Wirklichkeiten voller Freuden,
Dramen und Träume.*

.....
Papst Franziskus (AL 57)



Texte zum weiteren Nachdenken und für den Gottesdienst

Zur Danksagung, das heißt nach der Kommunion und vor dem Schlussegens, können eigene Texte eingebracht werden. An dieser Stelle finden Sie einige Textvorschläge, die zum weiteren Nachdenken anregen.

1 Wir trauen uns – zu einem gemeinsamen Weg

Gemeinsam auf dem Weg sein, einen eigenen Weg finden, vom gewöhnlichen Weg abweichen, manchmal Umwege gehen, den Weg weiterträumen, andere mit auf den Weg nehmen,

seinen Weg vor Gott stellen, sich vor Gott stellen, Gott in die Beziehung einlassen, Gott ist mit uns auf dem Weg, Zeichen sein, gemeinsam, verbunden, miteinander Halt haben, sich stützen, Halt geben, zusammen und doch verschieden,

den Alltag leben, Montag, Dienstag, Mittwoch ... , Feste feiern, Hochzeiten haben,

einen Baum pflanzen, Frucht sein, füreinander und mit anderen, ein Zuhause gründen, Heimat finden, sich niederlassen, weitergehen,

sich zusagen: wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Eva Polednitschek-Kowallick

2 Ein guter Anfang

Mit uns hat es einen guten Anfang genommen. Wir haben uns auf das Abenteuer unserer Liebe eingelassen. Dieser Anfang ist unser Startkapital; es wird sich vermehren.

Die Zeit vergeht, und unser Miteinander bekommt eine Geschichte: Mal stehen wir eng beieinander, mal gibt es viel Raum zwischen uns. Mal stehen wir Rücken an Rücken, dann wieder von Angesicht zu Angesicht. So wie am Anfang wollen wir immer wieder zueinander stehen.

Wir stehen zueinander mit unseren Liebenswürdigkeiten und mit unseren Ecken und Kanten. Heute stehen wir, Seite an Seite, miteinander vor Gott. Es nimmt einen guten Anfang mit uns.

Beate Meintrup

3 Der, den ich liebe hat mir gesagt

dass er mich braucht. Darum gebe ich auf mich Acht, sehe auf meinen Weg und fürchte von jedem Regentropfen, dass er mich erschlagen könnte.

aus: Berthold Brecht, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe, Suhrkamp, Frankfurt 1993

4 Inschrift

Sag, in was schneide ich deinen Namen?

In den Himmel? Der ist zu hoch. In die Wolken? Die sind zu flüchtig

In den Baum, der gefällt und verbrannt wird? Ins Wasser, das alles fortschwemmt?

In Erde, die man zertritt und in der nur die Toten liegen?

Sag, in was schneide ich deinen Namen?

In mich und in mich und immer tiefer in mich

Erich Fried aus: Erich Fried, Lebensschatten, Gedichte, Wagenbach, Berlin 1981

6 Wussten Sie schon

dass die Nähe eines Menschen gesund machen kann

Wussten Sie schon dass die Nähe eines Menschen gesund machen krank machen tot und lebendig machen kann

Wussten Sie schon dass die Nähe eines Menschen gut machen böse machen traurig und froh machen kann

Wussten Sie schon dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt

Wussten Sie schon dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder auf horchen lässt der für alles taub war Wussten Sie schon dass das Wort oder das Tun eines Menschen wieder sehend machen kann einen der für alles blind war der nicht mehr sah der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt und in seinem Leben

Wussten Sie schon dass das Zeit haben für einen Menschen mehr ist als Geld mehr

als Medikamente unter Umständen mehr als eine geniale Operation

Wussten Sie schon dass das Anhören eines Menschen Wunder wirkt dass das Wohlwollen Zinsen trägt dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach auf uns zurückkommt

Wussten Sie schon dass Tun mehr ist als Reden Wussten Sie das alles schon

Wilhelm Willms aus: Wilhelm Willms, Roter Faden Glück. Lichtblicke, Kevelaer, 4. Auflage, 1982

Ein Geschenk des Himmels

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht, wie viel ärmer wir ohne sie wären.

Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es ihnen sagen.

Petrus Ceelen



Ich nehme dich an.

Dich.

Nicht ein ideales Traumbild von einem Superman,
einer Superfrau.

Es ist auch nicht der kindliche Wunsch
Nach der weiteren versöhnenden Mutter
nach dem starken, beschützenden Vater.

Ich meine wirklich dich:
diesen Leibhaftigen Menschen
neben mir.

Dich mit Haut und Haaren,
mit dem Grübchen am Kinn
und den zusammenwachsenden
Brauen,

mit deinem Charme
und deinen Eigenheiten.

Dich nehme ich an.

So wie du bist.

Nicht so, wie ich dich gerne hätte.

Ich betrachte dich nicht
als mein Erziehungsobjekt.

Ich Liebe dich nicht mit Bedingungen:
"Wenn du...."

Ich nehme dich an
mit deiner Kinderstube
und mit deinen Manieren.

Mit dem, was du gelernt hast,
und mit dem,
was du nicht gelernt hast.

Mit den Verletzungen deiner Kindheit,
und den Narben deiner Jugendjahre.

Mit deinen Stärken und deinen
Schwächen,
mit deiner Sonnenseite
und mit deinem Schatten.

Ja auch das nehme ich an,
was du selbst nur schwer
annehmen kannst an dir.

Alles, was dir gehört:
Wie du dich entwickelt hast,
wie du jetzt bist,

wie du sein wirst in zehn Jahren.

Ich nehme dich an.

Dich.

Diesen erwachsenen, verwachsenen
nie ausgewachsenen, immer weiter
wachsenden,
stacheligen, zärtlichen, spröden,
herzlichen, unausstehlichen,
liebenswerten, kaputten, lebendigen,
menschlichen Menschen.

Dich nehme ich an.

Hermann-Josef Coenen

*Die Gegenwart des Herrn wohnt in
der realen, konkreten Familie mit all
ihren Leiden, ihren Kämpfen, ihren
Freuden und ihrem täglichen Ringen.*

.....
Papst Franziskus (AL 315)

5 Von der Ehe

Und wieder ergriff Almitra das Wort und sprach: „Und wie ist es um die Ehe, Meister?“ Und er antwortete also: Vereint seid ihr geboren, und vereint sollt ihr bleiben immerdar. Ihr bleibt vereint, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden. Wahrlich, ihr bleibt vereint selbst im Schweigen von Gottes Gedenken. Doch lasset Raum zwischen eurem Beieinandersein. Und lasset Wind und Himmel tanzen zwischen euch. Liebet einander, doch macht die Liebe nicht zur Fessel: Schaffet eher daraus ein webendes Meer zwischen den Ufern eurer Seelen. Füllet einander den Kelch, doch trinket nicht aus einem Kelche. Gebet einander von eurem Brote, doch esset nicht vom gleichen Laibe. Singet und tanzet zusammen und seid fröhlich, doch lasset jeden von euch allein sein. Gleich wie die Saiten einer Laute allein sind, erbeben sie auch von derselben Musik. Gebet einander eure Herzen, doch nicht in des anderen Verwehr. Denn nur die Hand des Lebens vermag eure Herzen zu fassen. Und stehet beieinander, doch nicht zu nahe beieinander: Denn die Säulen des Tempels stehen einzeln. Und Eichbaum und Zypresse wachsen nicht im gegenseitigen Schatten.

aus: Khalil Gibran, *Der Prophet*, Patmos 2005

9 Rudern zwei

Rudern zwei ein boot,
der eine kundig der sterne,
der andre kundig der stürme,
wird der eine führn durch die sterne,
wird der andre führn durch die stürme,
und am ende, ganz am ende
wird das meer in der erinnerung blau sein.

Reiner Kunze aus: *Reiner Kunze, Gespräch mit der Amsel*, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 1984

10 Nur nicht

Das Leben wäre vielleicht einfacher
wenn ich dich gar nicht getroffen hätte
Weniger Trauer jedes Mal wenn wir uns
trennen müssen weniger Angst vor der
nächsten und übernächsten Trennung Und
auch nicht so viel von dieser machtlosen
Sehnsucht wenn du nicht da bist die nur
das Unmögliche will und das sofort im
nächsten Augenblick und die dann weil es
nicht sein kann betroffen ist und schwer
atmet Das Leben wäre vielleicht einfacher
wenn ich dich nicht getroffen hätte es
wäre nur nicht mein Leben

Erich Fried aus: *Erich Fried, Es ist wie es ist. Liebesgedichte, Angstgedichte, Zorngedichte* Wagenbach, Berlin 1983



11 Liebe öffnet die Augen

Liebe macht blind, so sagt man, aber: Liebe öffnet Augen, macht einsichtig, und weitsichtig, sodass die Welt in neuem Licht erscheint und mein Mut wächst, vor nichts die Augen zu verschließen, nicht einmal vor mir selbst.

Liebe verschlägt die Sprache, so sagt man, aber: Liebe will sich ausdrücken, sucht ständig neu nach Worten und Bildern, nach Zeichen und Gesten ... Stammelnde Gedichte, erzählte Träume, Geschichten von Angst und Hoffnung, die darauf bauen: da ist jemand hellhörig und versteht. Liebe ist die Lust, mein Leben mit dir zu teilen: Mich öffnen ohne mich zu verlieren, mit dir gehen und mir selbst treu bleiben, Gipfel erklimmen und in Meeresgründe tauchen, der Ahnung Raum geben, dass wir die Fülle des Lebens noch längst nicht ausgeschöpft haben.

Regina und Bernhard Kraus aus: Regina und Bernhard Kraus, Einander anvertraut – Zu zweit das Leben wagen, Herder, Freiburg 1997

12 Ich möchte einfach da sein

Ich möchte einfach da sein, wenn du einige Worte sagen möchtest und auch, wenn du ein Fest feierst.

Ich möchte einfach da sein, wenn du Langeweile hast und auch, wenn du keinen Weg vor dir siehst.

Ich möchte einfach da sein, wenn du weinen möchtest und dir die Worte den Hals zuschnüren, und auch, wenn du singen kannst, vor lauter Freude.

Ich möchte einfach da sein, wenn du Streit hast und einen Ausweg suchst und auch, wenn du die Welt umarmen möchtest.

Ich möchte einfach da sein, wenn du

niedergedrückt jeden Schritt zählst und auch, wenn du Hürden laufen möchtest. Ich möchte einfach da sein, wenn du mich brauchst.

Peter Feichtinger

13 Versprechen

Ich meine dich ganz.

Du schwebst wie ein himmlischer Traum-
durch mein Herz,

bewegst mein Denken, rufst mich,
in deiner Schönheit zu wohnen.

Ich meine dich ganz. Nicht eine Nacht,
ein Wochenende, den Sommer über.

Nicht, bis es einem von uns zu anstrengend
oder zu langweilig wird,
ich meine dich über die Zeiten hinaus.

Ich meine dich ganz,
mit Freuden und Trauer,

mit Wünschen und Ängsten,

mit Gaben und Fehlern und schließe
nichts aus.

Ich meine dich ganz.

Unsere Ringe sprechen aus, was wir tun:
Du für mich, ich für dich.

Ich meine dich ganz.

Unsere Ringe bezeichnen den Weg
zu der Stadt auf dem Berge.

Christa Peikert Flaspöhler

14 Wie ich dir begegnen möchte

Ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen;
 dich wertschätzen, ohne dich zu bewerten;
 dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen;
 zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen;
 dich einladen, ohne Forderungen an dich zu stellen;
 dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen;
 von dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben;
 dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich für sie verantwortlich zu machen;
 dich informieren, ohne dich zu belehren;
 dir helfen, ohne dich zu beleidigen;
 mich um dich kümmern, ohne dich verändern zu wollen;
 mich an dir freuen, so wie du bist.
 Wenn ich von dir das Gleiche bekommen kann, dann können wir uns wirklich begegnen und uns gegenseitig bereichern.

Gebete

1 Gott, vor dir und der Kirche

haben wir versprochen, einander immer zu lieben. Hilf uns, alle Hindernisse unserer Liebe zu überwinden. Lass uns die richtigen Worte und Gebärden im Austausch unserer Liebe und gegenseitigen Hingabe finden. Öffne uns Herz und Sinne täglich von neuem für die Anliegen und Sorgen der anderen.
 Hilf uns, Verständnis füreinander zu haben in unserem Anderssein, uns zu ertragen mit unseren Schwächen und Fehlern. Lass uns den anderen als gleichberechtigten Partner anerkennen, ohne über ihn herrschen zu wollen. Mach uns bereit, uns gegenseitig Raum und Freiheit für unsere Eigenständigkeit zu lassen. Hilf uns, Herr,

die Veränderungen in uns und in unserem Leben für unsere Liebe fruchtbar zu machen, damit sie wachse und reife für das Wohl unserer Lebensgemeinschaft. Segne auch unsere Eltern, unsere Verwandten und Freunde. Quelle unbekannt

2 Gebet für LIEBENDE

Wir sind glücklich und dürfen einander glücklich machen. Danke, dass wir uns gefunden haben, Herr. Danke, dass wir gesund sind und unsere Zukunft planen können. Danke für die Augen, mit denen wir einander anschauen. Danke für alle Zärtlichkeiten, die wir miteinander tauschen. Wir danken dir und legen unser Glück in deine Hand. Du machst alles gut, du bist die Liebe. Lass uns einander immer besser kennen lernen. Amen
 Wir sind verliebt, wir danken dir.
 Trauungsmappe Bistum Eichstätt Herausgegeben im Auftrag der Liturgischen Kommission des Bistums Eichstätt Dezember 2006

3 Gott, der nach seinem Bilde

Gott, der nach seinem Bilde aus Staub den Menschen macht, hat uns seit je zur Freude einander zugehört. Er fügt euch nun zusammen, lässt Mann und Frau euch sein, einander Wort und Treue, einander Brot und Wein.

Und wie der Mensch die Antwort von Anfang an entbehrt, solange er nicht Liebe des anderen erfährt, so sollt auch ihr für immer in nichts mehr ganz allein, vereint an Leib und Herzen, einander Antwort sein. Und wie zu zwei und zweien der Mensch den Weg durchmisst, wenn er zum Ende wandert und Gott ihm nahe ist, so wird er bei euch bleiben im Leben und im Tod, denn groß ist das Geheimnis, und er ist Wein und Brot.

Huub Oosterhuis aus: Gotteslob, Nr. 74



4 Ich bin glücklich

Lieber Gott, ich bin glücklich. Es gibt einen Menschen, der mich liebt. Er kommt mir entgegen. Er sieht mich an. Er nimmt mich in die Arme. Er hört mir zu. Er antwortet mir. Er spricht zu mir
Lieber Gott, ich bin glücklich.

Es gibt einen Menschen, den ich liebe. Langsam entsteht sein Bild vor mir mit Licht und Schatten. Ich habe viele Namen für ihn.

Ich vertraue ihm, ich fühle mich bei ihm geborgen, ich überlasse mich ihm.

Lieber Gott, ich bin glücklich. Es gibt einen Menschen, den ich liebe. Ich möchte ihm Gutes tun. Quelle unbekannt

5 Herr, unser Gott,

wir danken dir, dass du unser beider Leben zusammengeführt hast. Wir sind dadurch füreinander verantwortlich und wichtig geworden. Als Menschen sind wir stets auf dem Weg und können unsere Entwicklung und die unseres Partners nicht voraussehen. Herr, schenke uns Kraft, anzunehmen und auszuhalten, was das Leben schwer macht, und lass uns aneinander immer wieder neue Tiefen entdecken. Stärke unseren Glauben daran, dass du uns allzeit auf dem Weg begleitest, und lass das, was wir vor dir begonnen haben, gelingen. Möge unsere Liebe, die du uns ins Herz gegeben hast, ausstrahlen, damit immer mehr Menschen den Mut haben, Zeugen deiner Zärtlichkeit zu werden. Amen.

Meditationsgottesdienste für Paare, Herz-Jesu-Kirche, Singen

6 Gebet der Eheleute füreinander

Herr, unser Gott, wir haben uns einander anvertraut. Wir wollen zusammenleben. Wir wirken aufeinander mit unseren Eigenarten und Begabungen, mit dem, was gesagt wird, und dem, was unausgesprochen bleibt.

Herr, es ist nicht immer leicht, wenn ein Tag wie der andere ist, wenn Verstehen mühsam wird und Freude rar. Aber, Herr, lass uns hoffen auf neue Anfänge, auf Einsichten, die weiterführen.

Herr, schenke jedem von uns Geduld, auf den anderen zu warten, und Kraft, auszuhalten, was das Leben schwer macht. Lass uns vertrauen auf Worte, die Missverstehen ausräumen und zusammen führen, die Vergebung erbitten und gewähren.

Herr, lass uns vertrauen auf Zuneigung, die sich erneuert, und leben von der Hoffnung, die sich auf morgen freut. Was wir hoffen und erwarten, ist mehr als Menschen zustande bringen. Sei du allezeit Wegbegleiter und lass das, was wir heute anfangen, gelingen. Amen.

Die Liebe hat immer ein tiefes Mitgefühl, das dazu führt, den anderen als Teil dieser Welt zu akzeptieren, auch wenn er anders handeln sollte, als ich es gerne hätte.

.....
Papst Franziskus (AL 92)

Irische Segenswünsche zur Hochzeit

Irischer Hochzeitssegen

In Eurer Ehe möge es keinen Tag geben,
an dem Ihr sagen müsst: Damals haben wir uns geliebt,
heute ist die Liebe gestorben.
Keinen Tag, an dem Ihr sagt: wir haben keine Freunde,
die uns verstehen, die mit uns sprechen, die uns zuhören,
die uns helfen, die mit uns leiden, die sich mit uns freuen.
Keinen Tag, an dem Ihr sagt: ich bin allein, du bist mir fremd.
Ihr möget einander Gutes tun, einander trösten und verzeihen.
Eure Liebe bleibe phantasievoll und lebendig,
und Eure Sehnsüchte mögen sich erfüllen.
Die Tür Eurer Wohnung möge offen sein für Menschen,
die Euch wichtig sind und denen Ihr wichtig seid.
Die Rat geben und denen Ihr raten könnt.
Eure Ehe bleibe spannend, und Ihr möget alle Spannungen aushalten.
Eure Ehe bleibe glücklich, indem Ihr Eurer Treue traut,
Euch in der Treue Gottes aufgehoben wisst.
Dann wird für Euch und für andere Eure Ehe ein Zeichen der Hoffnung und des Mutes.
Gottes Liebe möge in Eurer Liebe greifbar und spürbar werden,
denn Gott will in uns sichtbar werden.

Möge eure Ehe gesegnet
und möge Gott mit euch sein.
Mögen euch gute Zeiten begleiten.
Möge Gott euch eurem Partner erhalten.

Das Licht des Himmels über euch zwei.
Das Licht des Himmels über alle Dinge, die ihr tun werdet.
Möget ihr von Kummer verschont bleiben.
Aber wenn ihr Kummer habt,
mögen eure Tränen Gott so bewegen,
wie der Sturm die Flügel einer Windmühle.

Möge Gott die Erde segnen, auf der ihr jetzt steht.
Möge Gott den Weg segnen, den ihr jetzt geht.
Möge Gott das Ziel segnen, für das ihr jetzt lebt.
Möge Gott segnen, was eure Liebe tut.

Möge euch nicht nur der heutige Tag froh stimmen.
Kein Tag möge euch traurig sehen.
Euer Leben sei reich und mache euch zufrieden.



Der Gott, der euch schuf, geleite euch.
Der Gott, der jeden von euch bei seinem Namen rief,
führe euch.
Der Gott, der immer um euch ist,
zeige euch den Weg ins Paradies.

Mögen die Heiligen in eurer Mitte Wohnung nehmen
und euren Bund segnen.
Der Tag möge euch froh stimmen,
kein Tag möge euch traurig sehen.
Euer Herz sei reich an Liebe,
reich an den Kräften des Gemüts und der Mildtätigkeit.
Euer Mund sei voller Lieder.
Und möge euch das Leben erfüllt und zufrieden entlassen,
wenn die Stunde gekommen ist.
Möge Gott eure gemeinsamen Vorräte vermehren
und auch die Gemeinschaft eurer Freunde.
Möge Gott, der große Weise,
der unendlich Liebende,
vom hohen Himmel auf euch herabschauen.
Er möge euch glücklich machen.
Zufriedenheit schaue aus euren Augen,
und ein Abglanz des Ewigen spiegele sich in euren Gesichtern.

Möget ihr die hellen Fußstapfen des Glücks finden und mit euren Schritten folgen.
Möge Gott immer nur mit süßen Worten von euch sprechen.
Möget ihr warme Worte haben
an einem kalten Abend, Vollmond in einer dunklen Nacht
und eine sanfte Straße auf dem Weg nach Hause ...
Mögen eure Sorgen gering,
die guten Wünsche für euch aber zahlreich sein,
und nur das Glück trete durch eure Tür.
Möge Gott euch schützen,
möge seine große Liebe in eurem Haus
und in den Herzen aller bleiben, die darin wohnen.
Immerzu wachsen ...



Ja, wir trauen uns

Lass mich dir zum Segen sein

Komm zu mir
und lass' Dich begegnen.
Geselle Dich
zu meinen Schritten
und lass' uns
neue Horizonte finden.
Ich will Dir einfach
zum Segen sein,
heute und morgen
und alle Tage.
Die Wege eines Jahres
werden heller
und freundlicher.
Die Stunden eines Tages
strahlen farbig auf.
Die Minuten der Nacht
beruhigen sich
und dürfen befreit
und erlöst träumen.
Diese Wunder
ereignen sich durch unser
gemeinsames Gehen allein.
Darum lass' mich Dir
zum Segen sein.

*Man muss den Anderen
annehmen, wie er ist:
unvollendet, berufen zu wachsen.*

.....
Papst Franziskus (AL 218)

Wenn euer Leben blüht (Segen für Paare)

Wenn euer Leben blüht wie der Frühling,
sei ER wie der Vogel, der von der Liebe singt.
Wenn die Stürme des Lebens euch entgegenwehen,
sei ER das Haus, in dem ihr geborgen seid.
Wenn ihr die Fülle des Lebens genießt,
sei ER wie die Sonne, die euch wärmt.
Wenn dunkle Stunden über euch hereinbrechen,
sei ER das Licht in eurer Mitte.
Wenn das Leben euch einlädt zum Tanz,
sei ER die Musik, die euch bewegt.
Wenn eure Schritte müde werden,
sei ER der Boden, der euch trägt.
So begleite euch der große Gott,
durch alle Jahreszeiten eures Lebens.

Kerstin Schmale-Gebhard